



MONTICOLA

Organ der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie

Zum Vorkommen und zur Höhenverbreitung einiger Vogelarten im mittleren Vinschgau – Südtirol/Italien

WERNER SCHUBERT, SINDELINGEN

Angeregt durch die bemerkenswerten Ergebnisse der Alpenornithologentagung 1973 im Vinschgau sowie die neueren Publikationen (NIEDERFRINIGER, 1973 u. a.) führte ich 1974 (11. 6. – 21. 6.), 1975 (28. 5. – 11. 6., 20. 6. – 26. 6. und 26./27. 7.) und 1976 (15. 6. – 2. 7.) Bestandsuntersuchungen an einigen Brutvögeln durch. Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich zwischen Tartsch und Eysrs. Besonders intensiv wurden die Steppenhängen bei Schluderns abgesucht. Einige bemerkenswerte Daten aus den angrenzenden Gebieten (Matscher Tal, Stilfser Joch) werden ebenfalls mitgeteilt. In erster Linie werden solche Daten aufgeführt, die eine Ergänzung der Faunen von NIEDERFRINIGER O. (1973) bzw. ORTNER P. (1975) darstellen.

SPEZIELLER TEIL

Knäkente, *Anas querquedula*

Am 12. 6. 1974 1 ♂ in den Auen bei Sponlinig (885 m).

Steinadler, *Aquila chrysaetos*

Jagende und kreisende ad. und immat. Ex. konnten mehrmals (1975 7 Daten, 1976 2 Daten) sowohl an den Steppenhängen als auch über den Gipfeln bis ca. 3100 m rund um das Matscher Tal beobachtet werden (u. a. 2 ad. am 2. 6. 1975 über dem Niederen Joch).

Mäusebussard, *Buteo buteo*

Am 25. 5. und 30. 5. 1975 je ein kreisendes Ex. oberhalb Eyrs in 1300 m bzw. 1600 m beobachtet (möglicherweise in der Talsohle brütend).

Sperber, *Accipiter nisus*

Mind. 2 – 3 Brutpaare im Beobachtungsbereich in der Höhenstufe zwischen 1200 – 1600 m. Am 28. 5. 1975 3 Ex. gleichzeitig in ca. 1500 m. (Insgesamt 14 Daten.)

Habicht, *Accipiter gentilis*

1975 2 Daten (je 1 Ex. am 2. 6. u. 22. 6.); zwischen 15. 6. und 24. 6. 1976 4 Daten bei Schluderns.

Schwarzer Milan, *Milvus migrans*

Am 27. 6. 1976 ein hoch über dem Tal nach NW fliegendes (Zug!?) Ex. bei Schluderns (W. Dassow, Verf.)

Wespenbussard, *Pernis apivorus*

Starker Brutverdacht besteht nordwestl. von Gschneier in ca. 14 – 1500 m. Aus den Jahren 1975 (9) und 1976 (2) liegen aus diesem Gebiet insgesamt 11 Daten zwischen 28. 5. – 25. 6. vor. – Einzeldaten liegen noch von den folgenden Orten vor: 23. 6. 1975 1 Ex. nördl. von Tartsch ca. 1380 m; 28. 6. 1976 1 Ex. nördlich von Münster (Schweiz); 2. 7. 1976 1 Ex. östlich von Lichtenberg.

Wiesenweihe, *Circus pygargus*

1 talaufwärts nach NW ziehendes ♂ in ca. 1300 m bei Schluderns am 21. 6. 1975 gegen 8 Uhr dicht an mir vorbeifliegend.

Wanderfalk, *Falco peregrinus*

Nur 1974 am 13. 6. und 20. 6. je 1 Ex. beobachtet.

Turmfalk, *Falco tinnunculus*

Im Matscher Tal beim Ellerhof brüteten 1975 2 Paare in Höhlen an einer steilen, mit Höhlen durchsetzten (Erd-)Wand. Am 2. 6. 1975 wurden dort die Jungen gefüttert. Weitere Beobachtungsorte: Oberhalb Spondinig (30. 5. 1975 1 ♂, 6. 6. 75 2 ♀); Matscher Tal – Köpfelplatte (6. 6. 1975 1 Ex. in ca. 1900 m); Pfossental (20. 6. 1975 1 Ex. in ca. 2000 m).

Steinhuhn, *Alectoris graeca*

Am Sonnenberg bei Schluderns konnten 1975 etwa 21 Reviere erfaßt werden (58 Daten).

Die Vorkommen verteilen sich auf die folgenden Höhenstufen: 1060 – 1200 m: 3 ♂; 1200 m – 1400 m: 15 ♂; 1400 – 1460 m: 3 ♂. Am Schludernser Berg fliegen am 19. 6. 1974 2 Ex. dicht vor mir auf. An der Abflugstelle in ca. 2200 m finde ich eine Mulde mit feinem Sand. Ein weiteres Vorkommen konnte oberhalb der Schlucht bei Schluderns dicht bei der Straße nach Matsch gefunden werden (22. 6. 1975 1 Ex. 1400 m).

Balzaktivität konnte 1974 bis zum 20. 6. registriert werden; 1975 wurde mind. bis 25. 6. lebhaft gebalzt und 1976 wurden die letzten Balzrufe am 16. 6. notiert. Ergänzend zu den Angaben im Handbuch Bd. 5 (GLUTZ v. BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL, 5, 1973) konnten auch am Nachmittag (z. B. 29. 5. 1975 zwischen 14.25 Uhr und 16.30 Uhr und am 25. 6. 1975 zwischen 14.40 Uhr und 16.25 Uhr) mehrmals Balzrufe vernommen werden. In den Morgenstunden wurden Balzrufe oft durch Glockengeläute ausgelöst. In der Abenddämmerung balzten z. B. am 15. 6. und 17. 6. 1974 sowie am 29. 5. und 7. 6. 1975 gleichzeitig 4 Hähne, die nur etwa 50 m – 150 m voneinander entfernt waren.

Bruthinweise: Am 29. 5. 1975 Fund einer Eischale in ca. 1350 m oberhalb Gschneier im lichten Lärchenwald (M. Kunz). Eine Bäuerin fand in der Nähe am 8. 6. 1975 1 vollständig erhaltenes Ei auf offenem Brachland. Am 10. 6. 1975 oberhalb Gschneier eine Eierschale sowie einige Schwungfedern und Kleingefieder, teilweise mit Bißstellen. Das Ei war aufgehackt. An einer weiteren Stelle am 22. 6. 1975 in ca. 1240 m Fund einer Eischale. Am 1. und 2. 7. 1976 bemerkte ich in ca. 1380 m 1 Paar mit bereits flüggen, $\frac{3}{4}$ erwachsenen Jungen, die jeweils den Hang weit hinunter flogen. (Die Eiablage dürfte bereits Anfang Mai erfolgt sein.)

Wachtel, *Coturnix coturnix*

Nur in der Talsohle bei Schluderns (13. 6. 1974 3 Ex., 5. 6. 1975 nur 1 Ex.), bei Lichtenberg (13. 6. 1974 2 Ex.; 28. 5. und 5. 6. 1975 1 Ex.) und bei Eysrs (16. 6. 1974 1 Ex.).

Wachtelkönig, *Crex crex*

Am 25. 6. 1976 verhörte ich 2 Ex. dicht beisammen auf einer bewässerten Wiese in ca. 1020 m bzw. 1040 m.

Teichhuhn, *Gallinula chloropus*

Am 13. 6. 1974 2 rufende Ex. nordöstlich von Lichtenberg an der alten Etsch und am 6. 6. 1975 1 Ex. am Punibach.

Kiebitz, *Vanellus vanellus*

Am 12. 6. 1974 1 brutverdächtiges Paar sowie 17 Nichtbrüter auf einem Acker nördlich von Lichtenberg. Am 5. 6. 1975 3 Paare mit mindestens einem nichtflüggen Jungvogel nördlich von Prad.

Waldwasserläufer, *Tringa ochropus*

Am 29. 6. 1976 1 Ex. nördlich von Prad.

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*

Am 12. 6. 1974 1 Ex. nördlich von Prad.

Turteltaube, *Streptopelia turtur*

Am 16. 6. 1974 ein relativ vertrautes Ex. oberhalb Gschneier in ca. 1440 m (Dr. Sträußl, Verf.). Am 30. 5. 1975 ein fliegendes Ex. nordöstlich von Tartsch.

? Uhu, *Bubo bubo*

Östlich von Eysrs verhörte ich am 10. 6. 1975 abends gegen 21 Uhr in regelmäßigen Abständen einen lauten rauhen Schrei etwa wie „grau“.

Sperlingskauz, *Glaucidium passerinum*

Am 21. 6. 1975 1 rufendes Ex. im Matscher Tal beim Ellerhof in ca. 1300 m (W. Dassow, Verf.).

Waldohreule, *Asio otus*

Am 13. 6. 1974 1 balzrufendes Ex. in den Auen nördlich von Lichtenberg. Im Auwald südöstlich von Eysrs bettelte am 6. 6. und 10. 6. 1975 mindestens 1 Jungvogel und östlich von Tschars bettelten am 20. 6. 1975 an 2 Stellen Jungvögel. Am Sonnenberg östlich von Schluderns in einem kleinen Waldbestand in 1180 m bettelten am 10. 6. 1975 2 Jungvögel. (21. 6. 1 Juv.) Am 20. 6. 1975 1 bettelrufender Jungvogel südwestlich von Schluderns.

Ziegenmelker, *Caprimulgus europaeus*

Östlich von Eysrs verhörte ich am 13. 6. 1974 um 1.30 Uhr und um 3 Uhr morgens ca. 50 m oberhalb der Straße am Sonnenberg in ca.

900 m ein schnurrendes Ex. Es handelt sich um ein felsiges, zerklüftetes Gelände mit kleineren Kiefernwäldchen, wie ich am folgenden Tag feststellen konnte. 1975 bemerkte ich 2 weitere Vorkommen:

1. Kiefernwäldchen in 1000 m: 7. 6. 1 Ex. 20.40 Uhr; 22. 6. 1 Ex. 3.40 Uhr bis 3.48 Uhr und 5.07 Uhr; 24. 6. 1 Ex. 3.45 Uhr; 25. 6. 4.07 Uhr 1 Ex. vollführt Balzflug und ruft mehrmals „quep“.
2. Wacholderheide in ca. 1160 m: 24. 6. 1975 2 Ex., 1 Ex. schnurrt um 3.40 Uhr = 3.45 Uhr; 27. 7. 1 helles Ex. (Juv.?) auf-fiegend. 1976 1 schnurrendes Ex. am 27. 6.

NIEDERFRINIGER (1973) führt nur eine Maibeobachtung vom Etschdamm bei Glurns an.

Alpensegler, *Apus melba*

1974 nur am 16. 6. ein talaufwärts fliegendes Ex. bei Gschneier. 1975 gelangen bei Schluderns mehrere Beobachtungen vor allem in der Klamm nördlich von Schluderns, wo die Art möglicherweise brütet (30. 5. 4 Ex., 31. 5. 6 Ex., 4. 6. 2 Ex., 20. 6. 2 Ex., 21. 6. 2 Ex., 23. 6. 1 Ex.). 1976 nur eine Beobachtung am 18. 6. bei Untertels.

Wiedehopf, *Upupa epops*

Noch relativ zahlreicher Brutvogel in den Auwäldern und an den Steppenhängen bis ca. 1450 m. Eine genaue Erfassung des Bestandes war schwierig, da die Balzzeit im Beobachtungszeitraum bereits abgeklungen war. Aufgrund der nahrungssuchenden und fütternden Ex. bzw. Paare schätze ich den Bestand auf ca. 20 Paare, davon allein an den Sonnenhängen mind. 10 Paare (1975). 1976 wurden 2 besetzte Höhlen gefunden: bei Eyrs in ca. 900 m in Kopfpappel und bei Gschneier in 1400 m. 1975 dort Brutverdacht; 1976 am 19. 6. Überreste eines fast flüggen Jungvogels

auf dem Seitenast des Brutbaumes (Ulme); 23. 6. ein kaum flügger Jungvogel am Boden umherlaufend, 25. 6. 1 Juv. wird noch in Höhle gefüttert. – Ein am Fuße des Sonnenhanges brütendes Paar flog zur Nahrungssuche auf die Steppenhänge hinauf.

Grünspecht, *Picus viridis*

Am Südhang des Sonnenberges 1975 an etwa 7 Stellen zwischen 1050 und 1600 m beobachtet bzw. verhört. Weitere rufende Ex. am Reschensee (28. 5. 1975 ca. 1400 m) und im Matschertal (22. 6. 1975 ca. 1820 m).

Grauspecht, *Picus canus*

Nur am 26. 7. 1975 1 rufendes Ex. im Matscher Tal bei den Gießhöfen.

Schwarzspecht, *Dryocopus martinus*

Am 30. 5. 1975 1 Ex. bei Gschneier (1500 m); am 24. 6. 1975 1 Ex. oberhalb Gsal (1600 m).

Buntspecht, *Dendrocopos major*

U. a. am 4. 6. 1975 2 rufende Ex. östlich von Untertels in ca. 1680 m; am 19. 6. 1976 2 besetzte Höhlen mit fast flüggen Jungen beim Gialhof in ca. 1500 m (Lärche, Flugöffnung nach N, 3,5 m hoch) und in ca. 1600 m (Lärche, ca. 4 m hoch).

Wendehals, *Jynx torquilla*

Noch relativ häufiger Brutvogel an den Sonnenhängen bei Schluderns in den Höhenlagen zwischen 880 m – 1600 m (3./4. 6. 1975 1 Ex. östlich von Obertels). Biotop: locker stehende (Obst-)Bäume in Kultur- und Ödland sowie kleine lichte Lärchenalshölzer bzw. Waldränder.

Brutnachweise: östlich von Gschneier in Kirschbaum in 1345 m (1975 und 1976; am 2. 7. war die Höhle noch mit Jungen besetzt) und in freistehender Lärche in 1330 m (25. 6. 1976 1. Jungvogel ist flügge, am 26. 6. sind alle Juv. ausgeflogen). Am 29. 6. 1976 bettelte ein bereits flügger Jungvogel in ca. 1485 m. Die registrierten Vorkommen verteilen sich auf die folgenden Höhenlagen: 880 m – 1000 m 2 ♂; 1000 m – 1200 m; 1200 m – 1400 m 6 ♂; 1400 m – 1600 m 6 ♂.

Heidelerche, *Lullula arborea*

Nur an den Steppenhängen bei Gschneier als Brutvogel festgestellt. (Im Matscher Tal keine Beobachtung! Siehe NIEDERFRINIGER, 1973) 1974 wurden mindestens 6 Reviere, 1975 12 Paare, 1976 mindestens 9 Reviere bzw. Paare oder singende ♂ zwischen 1100 m und 1560 m erfaßt. Verteilung auf die Höhenstufen: 1100 – 1200 m 4 Paare; 1200 m – 1400 m 5 – 6 Reviere; 1400 m – 1560 m 3 – 4 Reviere.

Am 24. 6. 1976 gelang ein Nestfund in ca. 1325 m mit 4 Juv. und 1 Ei (unbefruchtet). Die Jungen flogen am 29. 6. aus. Bereits 1975 bestand an dieser Stelle Brutverdacht (u. a. 10. 6. 75 fütternde Altvögel). Auch an anderen Stellen konnten fütternde oder warnende Ex. beobachtet werden.

Am 13. 6. 1974 nachts um 1.20 Uhr und morgens um 3 Uhr sang ein Ex. oberhalb Spondinig.

Feldlerche, *Alauda arvensis*

Am Sonnenberg bei Gschneier in den landwirtschaftlich genutzten Gebieten relativ häufig. Am 7. 6. 1975 ein Nestfund in einem Kleeacker in 1370 m (2 Eier).

Felsenschwalbe, *Ptyonoprogne rupestris*

In den Straßentunnels (Lawinenüberdachungen) am Reschensee waren am 11. 6. 1974 4 Nester besetzt. Die Altvögel brüteten in

den Nestern, die jeweils an der Innenseite an den Stützen angebracht waren. An einer Stelle waren 2 Nester dicht übereinander gebaut, wobei in dem unteren Nest eine Felsenschwalbe eingemauert war. (siehe auch NIEDERFRINIGER, 1971)

Ein bemerkenswertes Brutvorkommen befindet sich inmitten des Marktes Schlanders am belebten Hauptplatz in 725 m. Unter einem Erker eines Hauses befinden sich dicht nebeneinander 2 besetzte Nester (30. 6. 1976 mit Jungen). Nach Auskunft von Ortskundigen brüten die F. an dieser Stelle schon seit vielen Jahren.

Nordöstlich von Schluderns an einer Felswand unter Vorsprüngen 4 Nester (13. 6. 1974 3 brütende bzw. hudernde Altvögel und ein Paar beim Nestbau). In Matsch (1570 m) hielten sich am 19. 6. 1974 2 Paare auf, ein Nest mit 4 Eiern befand sich auf der Südseite eines Hauses unter einem Balkon. 1975 und 1976 brütete dort wiederum ein Paar. Auf der Matscher Alm (2000 m) bemerkten wir am 26. 6. 1976 2 rastende, bereits flügge junge F. (W. Dassow, Verf.) im Matscher Tal unterhalb des Ellerhofes an dem steil abfallenden Erdabbruch mit zahlreichen Höhlen flogen bis zu 2 Paare die vermutliche Brutstelle an (2. 6. 1975).

Am Hotel Spondinig waren 1976 4 Nester belegt (30. 6. 1 ad. brütet, bei 2 weiteren Nestern sind die Jungen bereits ausgeflogen; in dem Nest auf der Südseite werden Junge gefüttert). Ein weiteres besetztes Nest befindet sich am Bahnhof Spondinig (30. 6. 1976 Nest mit Juv.); – W. Dassow, Verf., siehe auch NITSCHKE, 1976; vgl. NIEDERFRINIGER, 1973).

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica*

Am 22. 6. 1975 bemerkte ich im Matscher Tal an den Gießhöfen in 1807 m ein Ex., welches mehrmals in den Stall fliegt (keine Bestandsuntersuchungen).

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*

Im Matscher Tal an den Gießhöfen (1807 m) am 22. 6. 1975 mindestens 2 besetzte Nester. Obwohl keine Bestandsuntersuchungen durchgeführt wurden, kann gesagt werden, daß die Art in allen Orten noch relativ häufig vorkommt. Vorteilhaft dürften sich die zahlreichen ungeteerten Wege (auch innerhalb der Ortschaften) auswirken. Bereits in benachbarten Orten in der Schweiz, z. B. im Münsterthal, wo innerhalb der Orte die Wege fast ausnahmslos asphaltiert sind, konnten nur vereinzelte M. beobachtet werden.

Brachpieper, *Anthus campestris*

Nur an 2 Orten festgestellt: An den Steppenhängen bei Tartsch in ca. 1150 m am 5. 6. 1975 1 Paar bzw. 1 balzfliegendes Ex; an den Steppenhängen bei Schluderns bestand 1975 und 1976 starker Brutverdacht in ca. 1230 m – 1280 m für mindestens 1 Paar (max. 2 Sänger am 2. 6. 1975, am 31. 5. 75 umfliegt mich ein Paar aufgeregt).

Gesangs- und Balzflüge konnten 1975 vom 31. 5. – 25. 6. und 1976 bis zum 2. 7. registriert werden. Die morgendliche Gesangsaktivität begann relativ spät; z. B. am 10. 6. 1975 um 4.15 Uhr, am 21. 6. 75 um 4.30 Uhr, am 22. 6. 75 um 4.28 Uhr, am 24. 6. 75 um 4.27 Uhr. Balzrufe wurden unregelmäßig über den ganzen Tag verteilt vernommen, zuletzt um 19.17 Uhr.

Baumpieper, *Anthus trivialis*

Am 25. 6. 1975 Nestfund mit 4 frisch geschlüpften Jungen und 1 Ei in 1460 m an den Steppenhängen bei Gschneier. Sänger in hohen Lagen: 16. 6. 1974 1 Ex. bei Obertels, ca. 1720 m; 3. 6. 1975 1 Ex. bei Untertels, 1650 m; 6. 6. 1975 1 Ex. Matscher Tal, 1720m; 22. 6. 1975 je 1 Ex. in 1740 m bzw. 1760 m und am

26. 7. 1975 1 Paar mit bereits flüggen Jungen in ca. 1850 m ebenda. Am 22. 6. 1975 1 Ex. im Pfossental in 1840 m.

Wasserpieper, *Anthus spinoletta*

Auf dem Stilsfer Joch konnte am 25. 6. 1976 in ca. 2650 m und in ca. 2720 m je ein balzfliegendes Ex. beobachtet werden (W. Dassow, Verf.). An der unteren Verbreitungsgrenze bemerkte ich am 6. 6. 1975 1 balzfliegendes Ex. in ca. 1760 m im Matscher Tal.

Neuntöter, *Lanius collurio*

An den Sonnenhängen zwischen Schluderns und Eysrs die häufigste Vogelart in einer Dichte, wie sie vor einem guten Jahrzehnt auch noch in Süddeutschland in ähnlich optimalen Biotopen gefunden werden konnte. 1975 erfaßte ich in dem Gebiet um Gschneier östlich bis Gsal mindestens 80 besetzte Reviere (= ca. 2,0 Pa./¹⁰ha). Der Gesamtbestand am Sonnenberg nordöstlich von Schluderns bis Eysrs dürfte mit mindestens 100 – 120 Paaren nicht zu hoch geschätzt sein. Die erfaßten Reviere am Sonnenberg bei Gschneier verteilen sich wie folgt auf die Höhenstufen: von 900 m – 1000 m 4 Paare, 1000 m – 1200 m 13 Paare, 1200 m – 1400 m 42 Paare, 1400 m – 1600 m 19 Paare, 1750 m 1 Paar. Aus der Verteilung der Vorkommen wird ersichtlich, daß die steileren, felsigen Partien des Sonnenberges (vorwiegend mit Wacholder bestanden) zwischen 900 m und 1100 m mit nur etwa 9 Paaren spärlich besiedelt werden. – Darüberhinaus werden die gesamte Talsohle und benachbarte Gebiete ebenfalls in guter Dichte besiedelt. Daten an der oberen Verbreitungsgrenze: 20. 6. 1975 1 ♂ Pfossental, 1620 m; 6. 6. 1975 je 1 ♂ in 1600 m bzw. 1750 m im Matscher Tal.

Nestfunde: Westlich von Untertels 13. 6. 1974 5 Eier, Berberitze 0,8 m ca. 1450 m; nördlich von Obertels 16. 6. 1974 ein fertiges, noch leeres Nest in Berberitze 1,8 m in 1750 m auf kleiner Waldlichtung mit einzelnen, locker stehenden Berberitzenbüschen (das warnende Paar hielt sich dicht daneben auf); südöstlich von Schluderns 19. 6. 1974, 1 Ei, in jungen Sprößlingen (Weißdorn?) 0,8 m in 1030 m; südöstlich von Untertels 20. 6. 1974, 3 Eier, Heckenrose 1,2 m und 5 Eier, Heckenrose 0,6 m; westlich von Gsal 10. 6. 1975 1 ♂ baut zwischen 5.14 Uhr und 5.26 Uhr 11 mal an einem halbfertigen Nest in Rosenbusch, ca. 1340 m; oberhalb Spondinig 29. 6. 1976 5 Juv. ca. 10 Tage alt, Rosen- Faulbeerstrauch, 0,5 m in 131 cm; bei Gschneier 29. 6. 1976 1 Ei, 1. 7. 1976 3 Eier, ♀ sitzt im Nest, Berberitze 1,7 m in 1400 m.

Das häufige Auftreten einer in Mitteleuropa als gefährdet angesehenen Vogelart im nördlichsten Zipfel von Italien überrascht sehr. Auch das (teilweise) häufige Auftreten von anderen Vogelarten, die im mitteleuropäischen Raum bereits sehr selten geworden (z. B. Braunkehlchen, vergleiche G. KIERDORF-TRAUT, 1975) oder sogar verschwunden sind, läßt den sicherlich berechtigten Schluß zu, daß die Faktoren für den Rückgang einiger Vogelarten nicht nur auf dem Zug in die Winterquartiere bzw. in diesen zu sehen sind, sondern daß die Ursachen für den rapiden Rückgang vor allem in den mitteleuropäischen Gebieten selbst zu sehen sind.

?Feldschwirl, *Locustella naevia*

Am 21. 6. 1975 verhörte ich nachts westlich von Spondinig am Punibach, 885 m, gegen 24 Uhr einen Gesang, den ich dieser Art zuordnete. Es hörte sich so an, als würden 2 Feldschwirle singen (evtl. ein südliches Insekt?).

Sumpfrohrsänger, *Acrocephalus palustris*

Am 12. 6. 1974 erfaßte ich nördlich von Prad entlang der alten Etsch 26 singende Ex. zwischen 3 und 4 Uhr morgens, bei Spondinig 2 Ex. am Punibach und 2 Ex. am Mühlbach und westlich von Eyrs 1 Ex. Nordöstlich von Tartsch sang 1 Ex. am 17. 6. 1974, 2 sangen am 4. 6. 1975 in ca. 1020 m, und entlang der Wasserwaale in ca. 1400 m – 1430 m sangen am 19. 6. 1974 4, am 23. 6. 1975 3 Ex.. Im Jahre 1975 waren die Vorkommen (26 ♂ 1974) entlang der alten Etsch durch Tieferlegung des Bachbettes sowie Beseitigung der Ufervegetation verschwunden. In der Talsohle zwischen Schluderns konnten 1975 noch mehrere Vorkommen bestätigt werden: 30. 5. 1975 7 ♂ nördlich von Lichtenberg, 5. 6. 5 ♂ südlich von Schluderns, 2 ♂ östlich von Spondinig in Getreidefeld, 3 Ex. singen östlich von Lichtenberg; 20. 6. 2 ♂ südöstlich von Eyrs, 24. 6. 1 ♂ westlich von Eyrs.

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*

Nur nordöstlich von Lichtenberg am 13. 6. 1974 3 Sänger an einer stark verschifften Stelle an der alten Etsch. (1975:–)

Gartengrasmücke, *Sylvia borin*

Nur in der Talsohle im Auwald bei Schluderns in großer Dichte. Am 25. 6. 1975 Nest mit 3 Eiern in einem kleinen abgestorbenen Rosenbusch im Brennessel-Distelgestrüpp. An den Steppenhängen fehlt die Art.

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*

Verbreiteter Brutvogel. Am Sonnenberg bis ca. 1670 m bei Obertels am 4. 6. 1975 1 Ex.; im Matscher Tal bis 1800 m (6. 6. 1975 1 Ex., 1 Ex. in 1780 m, 2. 6. 1975 1 Ex. Ellerwald 1520 m) und im Pfossental bis 1740 m (20. 6. 1975 1 Ex.).

Zaungrasmücke, *Sylvia curruca*

Von der Talsohle (13. 6. 1974 1 Ex. nördlich von Prad) bis hinauf an die obere Waldgrenze (16. 6. 1974 1 Ex. Schludernser Berg, 1980 m) singende Ex.. Zwischen Untertels und Ziederhof am 14. 6. 1974 7 Ex. (1400 m – 1500 m) u. a..

Dorngrasmücke, *Sylvia communis*

Sowohl im Talboden als auch am Sonnenberg bis maximal 1600 m nur spärlich festgestellt. Daten 1974: westlich von Gschneier (17. 6. 1 Ex. und 20. 6. 1 Ex., 1350 m); südöstlich von Schluderns (19. 6. 74 und 5. 6. 1975 1 Ex., 1000 m); nordöstlich von Tartsch (19. 6. 74 und 23. 6. 1975 3 Ex., 1400 m – 1450 m); nördlich von Gsal (20. 6. 1 Ex., 1460 m); nordwestlich von Gsal (20. 6. 1 Paar beim Nestbau; das fast fertige Nest ist am Südrand einer Hecke in jungen Schößlingen ca. 0,2 m über dem Boden gebaut, 1430 m); in den Auen nur 1 Ex. am 13. 6. nördlich von Lichtenberg. Daten 1975: Spondinig (29. 5. 2 ♂ in ca. 1170 m bzw. 1180 m); östlich des Hotels Post (5. 6. 1 Ex. 1080 m); südöstlich von Untertels (26. 6. 1 Ex., 1450 m); oberhalb Gsal (24. 6. 1 Ex., 1600 m). Daten 1976: südwestlich von Obertels (16. 6. 1 Ex., 1500 m), bei Obertels (16. 6. und 24. 6. 1 Ex., 1540 m); Matscher Tal (17. 6. 2 ♂ in ca. 1500 m).

Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria*

An den Steppenhängen zwischen 880 m und 1580 m wurden 1974 und 1975 mind. 23 bzw. 27 Paare/Sänger erfaßt. Die größte Siedlungsdichte wird zwischen 1200 m und 1400 m erreicht (mind. 16 ♂). 1976 gelangen 3 Nestfunde und somit die ersten gesicherten Brutnachweise für Südtirol. (siehe SCHUBERT W., 1978).

Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*

Verbreiteter Brutvogel; am 19. 6. 1974 5 singende Ex. zwischen 2000 m und 2200 m an der oberen Waldgrenze am SE-Hang des Schludernser Berges. – Wie bereits NIEDERFRINIGER (1973) mitteilt, fehlt der Fitis, *P. trochilus*, im mittleren Vinschgau.

Berglaubsänger, *Phylloscopus bonelli*

Charaktervogel der Lärchenwälder auch am Sonnenberg von ca. 900 m – 1800 m (22. 6. 1975 1 Ex. Matscher Tal).

Waldlaubsänger, *Phylloscopus sibilatrix*

Nur am 13. 6. 1974 1 Sänger nordöstlich von Schluderns in der Schlucht an einem NW-Hang in einem Lärchenwald (DZ?)¹.

Grauschnäpper, *Muscicapa striata*

Am Sonnenberg in den lichten Lärchenbeständen mehrmals angetroffen (u. a. am 19. 6. 1974 1 Ex. bei Obertels in 1720 m; 9. 6. 1975 1 Ex. westlich von Untertels in 1460 m). In einer steilen Straßböschung wurde 1975 1 besetztes Nest gefunden, das am 4. 6. 1975 4 Eier enthielt. Ende Juni wurde wiederum in das gleiche Nest gelegt (21. 6. 2 Eier, 26. 6. 1975 6 Eier – vollzählig – 2. Brut!). An der gleichen Steilwand in 1095 m brütete 1976 wiederum ein Paar. Die 5 Jungen flogen am 2. 7. 1976 aus.

¹ Der Waldlaubsänger dürfte laut NIEDERFRINIGER Brutvogel sein (Anm. der Redaktion)

Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*

An den Steppenhängen bei Tartsch (1974 und 1975 je 2 Paare) und bei Schluderns (1974 mind. 4 Paare, 1975 5 Paare, 1976 7 Paare) konnten zwischen 1000 m und 1465 m insgesamt mindestens 7 – 9 Reviere ermittelt werden. 1975 gelang ein Nestfund in 1465 m. Am 4. 6. baute das ♀ am fast vollständigen Nest, ♂ begleitete; am 10. 6. gegen 19 Uhr lagen bereits 4 Eier im Nest; am 21. 6. war das Gelege mit 6 Eiern vollzählig. Am 25. 6. gegen 9.25 Uhr waren 4 Juv. (2 Eier) frisch geschlüpft. Brutdauer somit 13 Tage. Das Nest war in relativ offenem, steilem und steinigem Ödland unter einem vertrockneten Büschel (Wermut) errichtet. – An nahezu allen Beobachtungsorten wurden heftig warnende oder fütternde Paare beobachtet, an einigen Orten bereits mit kaum flüggen Jungen; u. a. 21. 6. 1975 1 Paar mit 2 Juv.; 16. 6. 1974 1 Paar mit mindestens 2 Juv.; 17. 6. 1974 1 Paar mit 2 Juv., 1070 m; 19. 6. 1974 1 ♀ füttert, 1400 m.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*

Zwischen Matsch und den Gließhöfen (1800 m) wurden am 6. 6. 1975 entlang des Weges 10 Sänger erfaßt. Am 26. 6. 1976 1 Paar an der Matscher Alm, ca. 2000 m. Auch in der Talsohle brütet die Art: u. a. 24. 6. 1975 1 ♂ westlich von Eysrs, 870 m; südlich von Schluderns 13. 6. 1974 4 Sänger, 5. 6. 1975 2 Sänger; bei Tartsch am 23. 6. 1975 1 fütterndes Ex. (1250 m) und 1 warnendes Ex. (1210 m).

Gartenrotschwanz,
Phoenicurus phoenicurus

In der Talsohle und in den Bergwäldern bis max. 2000 m (16. 6. 1974 2 ♂ nördlich von Obertels in 1940 m bzw. 2000 m) relativ spärlich festgestellt. Insgesamt liegen über 12 Daten vor (1974/75). 1976 eine erfolgreiche Brut an einem Bauernhaus bei Gschneier in 1340 m.

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*

1974 an 3 Orten verhört: nordwestlich von Schluderns (13. 6. beim E-Werk in ca. 960 m); südlich von Eysrs (13. 6. 1 Ex., 870 m); nördlich von Spondinig (17. 6. in 980 m am Fuße des Sonnenberges).

1975 an 7 Orten verhört: östlich von Spondinig (30. 5. 1 Ex., 900 m); in der Klamm nordöstlich von Schluderns (31. 5., 5. 6., 22. 6., 22.10 Uhr – 24 Uhr 1 Ex.); Schluderns – Tartsch in 970 m und 1000 m (5. 6. 2 Ex.); südöstlich von Schluderns in 900 m (5. 6. 1 Ex.); bei Eysrs in 880 m (5. 6. 1 Ex., 24. 6. 2 Ex.).

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*

Als Brutvogel oberhalb der Waldgrenze relativ zahlreich: u. a. im Matscher Tal am 26. 6. 1976 mindestens 5 Paare in den Höhenstufen zwischen 2200 m – 2500 m und am 24. 6. 1976 brutverdächtige Ex. am Stilsfer Joch bis 2670 m. Im Untersuchungsgebiet brütet die Art auch in niederen Lagen bis in die Talsohle. Brutnachweise gelangen in der Talsohle bei Prad in 890 m: am 24. 6. 1975 Nest mit Juv. in einer Mauer aus Hohlblöcken in 1,7 m Höhe, ein 2. Paar fütterte die Jungen in einem Steinhauften noch innerhalb des gleichen umzäunten Geländes eines Kieswerkes; ein 3. Paar fütterte am 23. 6. 1976 bereits kaum flügge Junge noch innerhalb der letzten Häuser von Prad. An den Steppenhängen brütet die Art nur spärlich an den offenen, buschfreien Partien: 24. 6. 1975 ♂ füttert bettelnden, kaum flüggen Jungvogel; Laaser Leiten in 890 m: 25. 6. 1976 1 Paar füttert unterhalb Gschneier in 1040 m, Nest vermutlich im Mauerwerk einer Hütte aus Steinblöcken; am 5. 6. 1975 1 Sänger nordwestlich von Eysrs in 1050 m; bei Tartsch am 4. u. 5. 6. 1975 1 Paar bzw. 1 ♂ am 23. 6. in ca. 1200 m. – Im Matscher Tal brüten einige Paare auch in der Höhenlage zwischen 1600 m – 1760 m (19. 6. 1974 3 fütternde Paare, davon 1 Paar mit 3 kaum flüggen Jungen, am 6. 6. 1975 5 ♂). (Penners glaubt,

in dieser Höhenlage mehrmals den Mittelmeersteinschmätzer, *Oenanthe hispanica*, beobachtet zu haben – möglicherweise liegt hier eine Verwechslung vor, da *O. oenanthe* nicht aus dieser Höhenlage gemeldet wird; NIEDERFRINIGER, 1973.)

Steinrötel, *Monticola saxatilis*

Brutvogel an den Steppenhängen von 890 m – 1460 m in 14 Paaren. Oberhalb der Waldgrenze konnte am 24. 6. 1976 1 fütterndes Paar in 2210 m am Stilsfer Joch bemerkt werden (W. Dassow, Verf.). Eine gesonderte Publikation wird vorbereitet.

Misteldrossel, *Turdus viscivorus*

Am Sonnenberg relativ zahlreich in den mit Lärchen bestandenen Partien. Mitte Juni (1974) konnten an den Steppenhängen an vielen Stellen Altvögel mit den flügge gewordenen Jungen beobachtet werden. Ein Nest mit 4 Eiern (u. a. 8. 6. 1975) war auf einer freistehenden Lärche auf dem unteren Seitenast (1,8 m hoch) in ca. 1,5 m Entfernung vom Stamm errichtet (östlich von Gschneier in 1350 m).

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*

In den Auwäldern der Talsohle brütet die Art an weiteren Stellen: u. a. mindestens 5 Paare zwischen Lichtenberg und Spondinig am 13. 6. 1974 sowie 2 Nester bei Alt-Spondinig (ein Nest enthielt 5 Eier und war auf einem Apfelbaum 2,5 m hoch errichtet, das 2. Nest auf einem Birnbaum war leer). Brutverdacht besteht auch im Matscher Tal (6. 6. 1975 1 futtersuchendes Paar in 1680 m und 1 Ex. in 1740 m; 22. 6. 1975 1 Paar mit Futter fliegend bei den Gießhöfen, 1800 m).

Ringdrossel, *Turdus torquatus*

Am Sonnenberg konnten futtersuchende Ex. mehrmals bei Gschneier, 1340 m (ab 9. 6.

1975, bzw. ab 15. 6. 1974) beobachtet werden, die aus den Bergwäldern herabgeflogen kamen. Am Schludernser Berg am 19. 6. 1974 noch in 2200 m ein singendes Ex. – Im Matscher Tal fütterte 1 Ex. 2 flügge Jungvögel in ca. 1900 m.

Amsel, *Turdus merula*

Im Matscher Tal bemerkte ich am 26. 7. 1975 ein futtertragendes Paar in 1900 m. Am Schludernser Berg sang am 2. 6. 75 1 Ex. in 1710 m beim Ellerhof.

Nestfunde: am 20. 6. 1974 Nest mit 4 Juv. ca. 2 Tage alt, 1,2 m hoch in Liguster, 1310 m bei Untertels; 3. 6. 1975 Nest mit 3 Eiern in Halbhöhle einer Pappel bei Gschneier, 1310 m; 7. 6. 1975 Nest mit 5 Eiern östlich von Gschneier in 1415 m.

Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus*

Am 21. 6. 1976 1 Familie mit mindestens 4 Ex. bei Gschneier, 1175 m.

Alpen-Weidenmeise, *Parus m. montanus*

Verbreiteter Brutvogel der Talsohle in ca. 880 m (13. 6. 1974 1 Sänger nördlich von Prad) bis hinauf an die obere Waldgrenze in ca. 2200 m (19. 6. 1974 1 Ex. Schludernser Berg).

Blaumeise, *Parus caeruleus*

Am Sonnenberg an dem Haus östlich von Gsal füttert 1 Paar die Jungen in einer Mauerspalte auf der Südseite des Hauses in 1400 m.

Kleiber, *Sitta europaea*

Eine Bruthöhle mit Jungen fanden wir am 16. 6. 1974 nördlich von Gschneier in einer alten Lärche 6 m hoch in ca. 1700 m (Dr. Sträußl, Verf.). Am 19. 6. 1974 1 rufender Altvogel in ca. 1900 m.

Goldammer, Emberiza citrinella

Am Sonnenberg bei Schluderns relativ häufiger Brutvogel bis 1560 m (16. 6. 1974 1 ♂) westlich von Obertels; u. a. wurden am 14. 6. 1974 zwischen Gschneier und Ziederhof, 1350 m – 1500 m, mindestens 12 Sängler erfasst. Südwestlich von Gschneier zwischen 1100 m und 1300 m verhörte ich am 16. 6. 1974 8 Sängler.

Zaunammer, Emberiza cirius

Nur 1974 ein Sängler nördlich von Gschneier in 1380 m mehrmals beobachtet. Sicher handelt es sich um die gleiche Stelle, an der die Art 1973 erstmals festgestellt wurde (NIEDERFRINIGER, 1973). 1975 und 1976 vermißte ich die Art an diesem Brutplatz. Herr Dr. Strehlow beobachtete jedoch Ende Mai 1975 einen Sängler beim Ziederhof oberhalb Eysrs.

Ortolan, Emberiza hortulana

An den „Steppenhängen“ des Sonnenberges bei Schluderns konnten 1975 44 Sängler erfasst werden; an den „Steppenhängen“ bei Tartsch wurden am 23. 6. 1975 u. 19. 6. 1974 5 Sängler erfasst. Am Tartscher Bühel ein Einzelsängler am 17. 6. 1974. Am Fuße der Laaser Leiten sangen am 20. 6. 1975 3 Ex.

Zippammer, Emberiza cia

An den felsigen, steppenartigen Hängen des Sonnenberges bei Schluderns konnten 1975 83 Sängler erfasst werden (bis 1630 m). An den Steppenhängen bei Tartsch wurden am 23. 6. 1975 8 Sängler erfasst. Im Matscher Tal am 17. 6. 1976 1 Paar in ca. 1500 m. (gesonderte Publikation wird vorbereitet)

Rohammer, Emberiza schoeniclus

Am 13. 6. 1974 1 Sängler in den Auen nördlich von Prad an einem verschliffenen Wassergraben in 890 m. Am Südufer des Haidersees in

1450 m (!) verhörte ich am 21. 6. 1974 und am 15. 6. 1976 ein singendes ♂.

Buchfink, Fringilla coelebs

2 hohe Vorkommen: am 19. 6. 1974 1 Sängler an der oberen Waldgrenze am Schludernser Berg in 2200 m und am 24. 6. 1976 1 Sängler bei der Franzensfeste am Stilsfer Joch in 2180 m.

Zitrongirlitz, Serinus citrinella

Nur 2 Daten: 26. 7. 1975 1 Paar im Matscher Tal in 1950 m und am 24. 6. 1976 1 Paar am Stilsfer Joch in 2180 m.

Girlitz, Serinus serinus

Nur in der Talsohle brutverdächtig: am 24. 6. 1975 3 Sängler nördlich von Prad in einem jüngeren Kiefernbestand. Umherstreifende Ex. bis Obertels am 4. 6. 1975 in 1560 m.

Stieglitz, Carduelis carduelis

Nur Beobachtungen in der Talsohle nordöstlich von Lichtenberg am 13. 6. 1974 und am 6. 6. 1975 1 Ex. in Schluderns.

Birkenzeisig, Carduelis flammea cabaret

Weitere Daten aus dem Auwaldgebiet bei Schluderns zur Brutzeit können mitgeteilt werden und erhärten den Brutverdacht in der Talsohle in ca. 880 m: am 30. 5. 1975 2 Ex. im Auwald beim Stausee Glurns; am 23. 6. 1975 ein singendes Ex. im Auwald nördlich von Lichtenberg und am 25. 6. 1975 1 Sängler im Auwald südlich Schluderns (s. a. NIEDERFRINIGER, 1973).

Brutverdacht bestand 1975 auch am Sonnenberg oberhalb Gschneier in ca. 1500 m im lichten Lärchenwald (u. a. am 1. 6. 1975 3 ♂, 1 ♀ – teilweise singend). Ein weiterer Sängler

wurde am 4. 6. 1975 östlich von Untertels in 1620 m bemerkt. – Am Stilsfer Joch im Schweizer Grenzgebiet hielten sich am 24. 6. 1976 in 2150 m mindestens 4 brutverdächtige Paare auf. Die Paare brüteten vermutlich in den Alpenrosenbüschen, da Latschen dort fehlen.

Hänfling, *Carduelis cannabina*

An den Steppenhängen bei Schluderns trat die Art 1976 wesentlich häufiger auf als in den beiden Jahren zuvor, wo meist nur vereinzelte Paare registriert wurden (bis etwa 1460 m brutverdächtig; umherstreifend am Schludernser Berg bis 1900 m am 16. 6. 1974).

Am 21. 6. 1976 wurden u. a. unterhalb Gschneier in ca. 1100 m mindestens 8 Paare bemerkt, die kolonieartig zu brüten schienen. Am 15. 6. 1976 hielten sich oberhalb Eysrs in ca. 1000 m 3 brutverdächtige Paare auf. – Im Matscher Tal wurde am 6. 6. 1975 1 Ex. in 1620 m beobachtet. Auf dem Stilsfer Joch bei der Franzensfeste in ca. 2180 m konnten am 24. 6. 1976 3 und 5 Ex. beobachtet werden.

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*

In den Jahren von 1974 – 1976 wurden in den Bergwäldern rufende Ex. und auch Trupps festgestellt. Interessanterweise war die Art im Jahre 1975, wo F. auch im außeralpinen Bereich als häufige Brutvögel auftraten, deutlich häufiger als in den Jahren 1974 und 1976.

Bruthinweise: am 2. 6. 1975 hielt sich oberhalb Gschneier in 1400 m 1 Paar mit mindestens 1 bereits flüggen Jungvogel auf.

Schneefink, *Montifringilla nivalis*

Nur am Stilsfer Joch einige Paare: 24. 6. 1976 1 Paar füttert Junge in einer Spalte der Straßenverbauung in 2675 m; ein weiteres Paar füttert die Jungen im Mauerwerk der Zollstelle in 2475 m und in der Nähe ein eifrig balzflie-

gendes Ex. Auf der Paßhöhe in 2790 m 3 umherfliegende Ex.

Feldsperling, *Passer montanus*

Am Sonnenberg nur sehr spärlich; Brutverdacht in max. 1320 m bei Gschneier.

Star, *Sturnus vulgaris*

Im Matscher Tal dringt die Art hoch hinauf: am 6. 6. 1975 3 Ex. in 1720 m und 1 Ex. in 1750 m; am 22. 6. 1975 1 Ex. bei den Gießhöfen in 1800 m.

Pirol, *Oriolus oriolus*

Am 28. 5. 1975 ein ♂ (Durchzügler) an der Schloßruine Matsch (M. Kunz). In den Auen nördlich von Lichtenberg sang am 30. 5. 1975 1 ♂, das allerdings bei einer späteren Kontrolle nicht mehr bestätigt werden konnte (u. a. am 20. 6.). Bei Spondinig im Auwald sang am 20. und 21. 6. 1976 ein Ex.

Dohle, *Corvus monedula*

Am 31. 5. 1975 füttert 1 Paar die bettelnden Jungen auf der Churburg in 1000 m; am 12. 6. 1974 halten sich an dem Kirchturm in Schluderns mindestens 10 Ex. auf, und in Glurns zählte ich mindestens 30 Ex., die sich bevorzugt am Kirchturm aufhalten. An dem Müllplatz nördlich von Prad trieben sich am 13. 6. 1975 mindestens 60 Ex. unter etwa 50 Rabenkrähen herum.

Nebelkrähe, *Corvus corone comix*

Vereinzelte Nichtbrüter unter Rabenkrähentrupps: 13. 6. 1974 1 Ex. nördlich von Prad; 15. 6. 1974 2 Ex. Spondinig; 17. 6. 1974 1 Mischling bei Glurns; 29. 5. 1975 1 Ex.

Spondinig, 30. 5. 1975 2 Ex. am Stau bei Glurns; am 2. u. 5. 6. 1975 bei Gschneier in 1400 m 1 Ex. mit einer Rabenkrähe verpaart.

Die Höhenangaben sind vorwiegend der topographischen Karte „Lasa“ 1: 25.000 entnommen und in den Jahren 1975 und 1976 mit einem Höhenmesser überprüft worden.

GEFÄHRDUNG DER VOGELWELT – SCHUTZMASSNAHMEN

Für die Vogelwelt nachteilige menschliche Eingriffe konnten nur in der Etsch-Talsole im Auwald bei Schluderns nachgewiesen werden. Die Alte Etsch wurde im Winterhalbjahr 1974/75 tiefergelegt und die üppige Ufervegetation wurde dabei völlig zerstört. Als Folge blieben der Teichrohrsänger (einziger Brutplatz im Vinschgau), der Sumpfrohrsänger (1974 24 Sänger !) und der Rohrammer aus. Die Knäkente (und auch die Bekassine soll nach Auskunft des Revieraufsehers RIEDER zur Brutzeit anwesend sein) konnte 1975 nicht mehr festgestellt werden. Sehr bedauerlich ist auch das Fällen der noch zahlreichen uralten Kopfweiden und Kopfpappeln. Im Winter-Halbjahr 1974/1975 wurde eine Reihe solcher Baumrecken geschlagen. In einer großen Baumhöhle hatte 1974 und in den Jahren zuvor regelmäßig ein Waldkauz gebrütet (Rieder). Die noch zahlreichen Baumrecken bieten mit ihren unzähligen Höhlen und Nischen einer großen Anzahl von Höhlenbrütern wie Zwergohreule, Waldkauz, Wiedehopf, Grünspecht, Buntspecht, Kleiber, Gartenrotschwanz, Waldbaumläufer, Grauschnäpper und den Meisenarten geeignete Brutstätten. Zudem prägen sie das Landschaftsbild in charakteristischer Weise. Das Abschlagen dieser Baumrecken zur Gewinnung von Brennholz (!) sollte generell verboten werden.

Die überregionale Bedeutung des Auwaldes bei Schluderns für die Südtiroler Fauna und Flora rechtfertigt die erfreulicherweise erfolgte Unterschutzstellung, um künftig derartige negative Eingriffe zu unterbinden.

Die Bemühungen zur Aufforstung der Steppenhänge kann das Verschwinden einiger Steinrötelpaare und mehrerer Ortolanpaare nach sich ziehen. Einige Bereiche sollten von der Aufforstung ausgenommen werden. An den Steppenhängen sollte kein weiterer Ausbau des Wegenetzes und der touristischen Einrichtungen vorgenommen werden.

ZUSAMMENFASSUNG

In Ödlandbiotopen und auch landwirtschaftlich genutzten Gebieten im mittleren Vinschgau bei Schluderns (Südtirol/Italien) konnte bei Bestandsuntersuchungen ein großer Artenreichtum und eine hohe Siedlungsdichte einiger Brutvögel ermittelt werden. Auch solche Arten, die in der Bundesrepublik Deutschland (zumindest regional) stark rückläufig oder sogar verschwunden sind, konnten sich hier im Untersuchungsgebiet in guten Beständen halten. Besonders augenscheinlich ist das häufige Auftreten des Neuntötters, der sowohl an den Steppenhängen als auch in Tallagen noch als gemeiner Brutvogel bezeichnet werden kann. Dies überrascht umso mehr, als gerade der Neuntöter zu den Arten zählt, bei den man die starken Rückgangerscheinungen in Mitteleuropa vorwiegend außerhalb der Brutheimat vor allem auf dem Zug ins Überwinterungsgebiet und in diesem selbst vermutet. Selbst wenn keine Vergleichszahlen aus früheren Jahren vorliegen, so ist es doch bemerkenswert, daß der Neuntöter u. a. hier im nördlichsten Zipfel von Italien eine hohe Dichte erreicht, wie sie früher um 1960 auch in Süddeutschland in vergleichbaren Biotopen gefunden werden konnte. – Einige weitere gefährdete Arten

konnten sich hier gut behaupten: Braunkehlchen, Heidelerche, Steinrötel, Sperbergrasmücke, Kuckuck, Ziegenmelker, Ortolan, Brachpieper, Steinschmätzer u. a.

Bemerkenswert ist auch das Fehlen von Fitis und Waldlaubsänger als Brutvogel.

Tottavilla (*Lullula arborea*), Codirossone (*Monticola saxatilis*), Bigia padovana (*Sylvianisoria*), Cuculo (*Cuculus canorus*), Succiacapre (*Caprimulgus europaeus*), Ortolano (*Emberiza hortulana*), Calandro (*Anthus campestris*), Culbianco (*Oenanthe oenanthe*) ed altri. – C'è oltre da notare l'assenza del Luí grosso (*Phylloscopus trochilus*) e del Luí verde (*Phylloscopus sibilatrix*) come uccelli nidificanti.

RIASSUNTO

Nell'ambito di controlli sulla consistenza numerica delle diverse specie nella Val Venosta presso Sluderno (Prov. Bolzano, Italia) è stato ritrovato sia in zone non coltivate come in quelle coltivate una grande ricchezza di specie e una notevole densità di nidificazioni. Uccelli, che nella Germania Federale sono – almeno regionalmente – in forte diminuzione o persino scomparsi, nella area controllata si trovano in buon numero. Particolarmente spiccante è la presenza copiosa dell'Averla piccola (*Lanius collurio*), che può essere dichiarata uccello comune, nidificante sia sui pendii xerofili di carattere di steppa come nel lungovalle. Questa osservazione sorprende, perché proprio l'Averla piccola si trova tra quelle specie, dei quali si presume, che le cause della forte diminuzione nell'Europa centrale siano da cercare fuori delle zone di nidificazione e cioè lungo le vie di migrazione e nel territorio di svernamento. Anche non avendo cifre degli anni precedenti, vale di essere notato, che l'Averla piccola raggiunge tra l'altro qui nella punta più settentrionale dell'Italia una consistenza così densa, com'era ancora verso 1960 in zone simili della Germania meridionale. – Alcune altre specie anche in forte diminuzione sono presenti in buon numero: Stiaccino (*Saxicola rubetra*),

RÉSUMÉ

Lors d'études quantitatives sur l'avifaune des friche et des terres cultivées du Vinschgau moyen (près de Schluderns/Tyrol du Sud en Italie), il a été relevé une grande richesse en espèces dont certaines en forte densité. Quelques espèces qui ont fortement diminué ou qui ont disparu de la République fédérale d'Allemagne ont pu se maintenir ici en bon nombre. Il faut souligner l'abondance comme nicheur de la Pie-grièche écorcheur ce qui est d'autant plus surprenant que cette espèce a considérablement diminué ailleurs en Europe centrale et que les raisons cette diminution sont supposées provenir d'une mortalité accrue en migration et en hivernage. La Pie-grièche écorcheur atteint ici dans l'extrême nord de l'Italie une densité qu'on lui connaissait encore en 1960 en Allemagne: dans des biotopes similaires. D'autres espèces ont également pu se maintenir: Traquet tarter, Alouette lullu, Merle des roches, Fauvette épervière, Coucou, Engoulevent, Bruant ortolan, Pipit rousseline, Traquet motteux, etc. Il faut signaler l'absence comme nicheurs du Pouillot fitis et du Pouillot siffleur.

LITERATUR

- BERTHOLD, P. (1973): Über starken Rückgang der Dorngrasmücke *Sylvia communis* und anderer Singvogelarten im westlichen Europa. – In: J. Orn., 114, 348–360.
- KIERDORF-TRAUT G. (1975): Zum Vorkommen von Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) im Gieser Tal. – In: monticola, 4, 1–4.
- NIEDERFRINIGER O. (1971): Die Felsenschwalbe, *Ptyonoprogne rupestris*, in Südtirol. – In: monticola, 2, 133–156.
- (1973): Über die Vogelwelt des Vinschgaues, Südtirol. – In: monticola, 3, 53–76.
- (1973): Über die Vogelwelt des Vinschgaues, Südtirol – 1. Ergänzungsbericht. – In: monticola, 3, 87–89.
- (1973): Zum Vorkommen von Steinrötel (*Monticola saxatilis*) und Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) in Südtirol/Italien. – In: monticola, 3, 82–86.
- NITSCHKE G. (1976): Zu: Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*) als Gebäudebrüter. – In: Orn. Mitt. 28, 36–38.
- ORTNER P. (1975): Tierwelt in Südtirol; Bozen.
- SCHUBERT W. (1975): Die Zwergohreule (*Otus scops*) als Brutvogel des Vinschgaues/Südtirol. – In: monticola, 4, 5–6.
- SCHUBERT W. (1978): Zur Brutverbreitung und Brutbiologie der Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) im Vinschgau/Südtirol. – In: Egretta, 21, 12–17.

Anschrift des Verfassers:

Werner SCHUBERT
Guttenbrunnstraße 34
D-7032 Sindelfingen 6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1975-1981

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Werner

Artikel/Article: [Zum Vorkommen und zur Höhenverbreitung einiger Vogelarten im mittleren Vinschgau - Südtirol/Italien. 73-87](#)